



BApK Newsletter 22/2014 vom 05.12.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales, Selbsthilfe und Gesundheitswesen:

1. Reformen in der ambulanten Versorgung psychisch erkrankter Menschen dringend notwendig

DGPPN: Menschen mit psychischen Erkrankungen müssen zu lange auf eine fachgerechte Versorgung warten. Grund dafür ist zu einem großen Teil die mangelnde Vernetzung der Versorgungsangebote. Die DGPPN hat deshalb auf ihrem Jahreskongress in Berlin die Selbstverwaltung zu umfassenden Reformen aufgefordert und neue Versorgungsansätze vorgestellt.

[\[Mehr lesen\]](#)

2. Baden-Württemberg beschließt Psychiatriegesetz

Ärzteblatt: Der Landtag von Baden-Württemberg hat von Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD) vorgelegte erste Psychiatriegesetz für Baden-Württemberg beschlossen. Es kann damit wie geplant zum 1. Januar 2015 in Kraft treten. Bei der Abstimmung unterstützte auch die Opposition den Gesetzentwurf.

[\[Mehr lesen\]](#)

3. Arbeitsbelastung: Kranke Psyche führt immer öfter in die Frührente

Welt online: Fast jede zweite Frührentnerin verlässt die Berufswelt wegen psychischer Probleme – ein neuer Rekordwert. Und eine schlechte Nachricht für die Rentenversicherung: Auf sie kommen hohe Belastungen zu.

[\[Mehr lesen\]](#)

4. Psychiatrie: Vorbeugen statt zwangseinweisen

Deutschlandradio: Zwischen fünf- und zehntausend Menschen werden jedes Jahr in Deutschland zwangsbehandelt. Zwangsbehandlungen seien ein ethisches Dilemma, sagt der Medizinethiker Jochen Vollmann und fordert stattdessen "Behandlungsbündnisse" zwischen Arzt und Patient.

[\[Mehr lesen\]](#)

5. Drogenpolitik: Kriminalisierung verhindert Hilfen

Ärzteblatt: Strafandrohungen gegen Drogenkonsumenten und auch gegen substituierende Ärzte sind nach Ansicht von Experten nicht zielführend. Das 40 Jahre alte Betäubungsmittelgesetz muss dringend evaluiert werden.

[\[Mehr lesen\]](#)

6. Traumatisierte Kriegssopfer: psychiatrisch-psychotherapeutische Hilfsangebote ausbauen

Kriege fordern unzählige Opfer. Zu den körperlichen Verletzungen kommen schwere psychische Wunden, die ganze Volksgruppen, Völker und Landstriche betreffen. Auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) stellten Traumaexperten neue Wege vor, welche die Versorgung der Betroffenen verbessern können.

[\[Mehr lesen\]](#)

7. Soziale Netzwerke: Ausweg aus der Depression - oder ihr Nährboden?

Ärztezeitung: Eine junge Frau macht via Twitter ihre Depressionen öffentlich und wird von den Reaktionen fast überrollt. Die sozialen Netzwerke bieten Betroffenen eine Plattform zum Austausch - bergen aber auch erhebliche Risiken.

[\[Mehr lesen\]](#)

8. Erstmals seit zehn Jahren weniger Burnout-Diagnosen

Ärzteblatt: Erstmals seit zehn Jahren sind die Krankschreibungen wegen der Diagnose Burnout zurückgegangen, wie die Krankenkasse DAK am Montag in Hamburg mitteilte. 2013 gab danach es ein Drittel weniger Fehltag als im Jahr zuvor. Dem gegenüber stieg die Zahl der diagnostizierten Depressionen weiter an.

[\[Mehr lesen\]](#)

9. Ketamin als schnell wirksames Antidepressivum

Max-Planck-Gesellschaft: Die heute gängigen Antidepressiva wirken bei einem Drittel aller Patienten mit Depressionen nicht. Das Medikament Ketamin besitzt einen speziellen Wirkmechanismus und lindert die Symptome auch bei therapieresistenten Patienten bereits innerhalb weniger Stunden. Veränderungen im Energiestoffwechsel könnten schnelle Wirkung von Ketamin bei Depressionen erklären.

[\[Mehr lesen\]](#)

10. ADHS: Diagnose „Zappelphilipp“

AOK: Wenn Kinder sich schlecht konzentrieren können, oft in Streit geraten oder sich leicht verletzen, kann ADHS dahinter stecken. Ärzte diagnostizieren das „Zappelphilipp-Syndrom“ immer häufiger und verordnen zunehmend Medikamente, wie AOK-Daten zeigen.

[\[Mehr lesen\]](#)

11. Borderline: Therapie lohnt sich nicht nur für Betroffene

Informationsdienst Wissenschaft: Psychologinnen und Psychologen der TU Braunschweig haben erstmals die Gesamtkosten der Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) in Deutschland berechnet. Wenn sich nur die Hälfte der Betroffenen behandeln ließe,

könnten gezielte Investitionen in spezielle Behandlungsprogramme rund 1,5 Milliarden Euro im Jahr einsparen.

[\[Mehr lesen\]](#)

12. Jugendliche zeigen häufig Symptome von Depersonalisation

Informationsdienst Wissenschaft: Viele Kinder und Jugendliche leiden unter einer eingeschränkten psychischen Gesundheit. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Befragung der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz. Rund 32 Prozent der Schüler wiesen ein erhebliches Ausmaß an psychischer Belastung auf. 12 Prozent der befragten Schüler waren durch Symptome von Depersonalisation belastet.

[\[Mehr lesen\]](#)

13. Aufruf zu mehr Datenschutz und Datensparsamkeit

NAKOS: NAKOS und SEKIS Berlin haben einen gemeinsamen Aufruf gestartet. Es geht dabei um einen sensiblen Umgang mit personenbezogenen Daten bei Selbsthilfeangeboten im Internet. Wer das auch wichtig findet, kann die Erklärung weitergeben.

[\[Mehr lesen\]](#)

14. Streiflicht: Neues Krankenversicherungsmodell - Generali erfindet den elektronischen Patienten

Süddeutsche Zeitung: Als erster großer Versicherer in Europa setzt die Generali-Gruppe künftig auf die elektronische Kontrolle von Fitness, Ernährung und Lebensstil. Kunden werden Gutscheine und Rabatte bei Prämien gewährt, wenn sie gesund leben. Das Kalkül dabei: Wer gesund lebt, kostet den Krankenversicherern weniger Geld. Aus Datenschutzgründen ist das neue Modell problematisch.

[\[Mehr lesen\]](#)

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Kritik und Anregungen?

Schreiben Sie einfach eine Email an:

news.bapk@psychiatrie.de

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website

www.bapk.de

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer